

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0966/2012
Auskunft erteilt:	Herr Hoffmann
Ruf:	492-6732
E-Mail:	HoffmannJoerg@stadt-muenster.de
Datum:	07.01.2013

Betrifft

Freiraumentwicklungskonzept Grüner Grund

Beratungsfolge

22.01.2013 Bezirksvertretung Münster-Mitte

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1.) Das Freiraumentwicklungskonzept Grüner Grund (Plan G 173/7) stellt die Handlungsgrundlage für die weitere Entwicklung dar und soll in den nächsten Jahren in Abhängigkeit von der Haushaltssituation stufenweise umgesetzt werden.

2.) Als erste Maßnahme wird das Amt für Grünflächen und Umweltschutz kurzfristig Ersatz für die gefälltten Bäume pflanzen.

3.) Die Verwaltung wird beauftragt, für die weiteren Maßnahmen einen Finanzierungsplan für den Haushalt aufzustellen.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten für die Umsetzung der ersten Maßnahme unter Beschlussvorschlag 2 betragen 25.500,- €. Da es sich um eine Ersatzpflanzung für gefälltte Bäume handelt, bleiben die Folgekosten unverändert.

Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Sanierung des Spielplatzes über die Investitionsmaßnahme 1301_7100 Sanierung von Spielplätzen; Bez. Mitte finanziert ist, und Gegenstand einer separaten Vorlage wird.

Für alle weiteren Maßnahmen ist noch keine Finanzierung vorhanden.

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1301	Grün- und Freiflächen			
Zeile	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2013	25.500,-	
Insgesamt				25.500,-	

Begründung:

Die Gartenvorstadt Habichtshöhe / Grüner Grund gehört deutschlandweit zu den mustergültigsten und noch größtenteils sehr gut erhaltenden Siedlungen der Gartenstadtbewegung der 30er Jahre. Mittelpunkt der Gartenvorstadt ist der trapezförmige baumbestandene Anger, der sich über eine Länge von ca. 400 m aus der schmalen Zufahrt am Sentmaringer Weg bis zu seiner vollen Breite von ca. 100 m am Inselbogen stufenweise entwickelt. Im zentralen Bereich der Anlage gibt es neben einer Platzfläche mit dem Monument des ehemaligen Habichtsbrunnens auch einen Spielplatz. Dieser zentrale Bereich war durch einen Baumbestand mit rotblühenden Kastanien (*Aesculus carnea*) geprägt.

Im Januar 2012 mussten diese Kastanien gefällt werden, da ihre Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet war. Die Kastanien zeigten typische Symptome einer hier neuen Kastanienerkrankung, die seit etwa 5 Jahren in den Niederlanden und im norddeutschen Raum vorkommt.

Dabei handelt es sich um *Pseudomonas syringae*, eine bakterielle Erkrankung. Sie fällt durch blutende Stellen am Hauptstamm, ebenso durch Dellen und Risse an den Ästen auf. Die befallenen Äste sterben ab. Vor Ort fiel auf, dass die befallenen Äste durch innere Zersetzung auch rasch instabil wurden. In den abgestorbenen Astpartien fiel ein starker Pilzbefall auf. Der pathologische Nachweis dieser bakteriellen Krankheit ist sehr schwierig. Daher konnte die Erkrankung in den Laboruntersuchungen nicht bestätigt werden, allerdings weisen alle Symptome auf diese hin.

Eine Begutachtung wies zahlreiche und schwerwiegende Probleme in den Baumkronen durch Pilzfruchtkörper, Erkrankung der Blätter sowie nekrotische und abgestorbene Rinde und Kambium an den Wurzelanläufen nach. Es wurde festgestellt, dass sich die Baumwurzeln sehr oberflächennah ausgebildet hatten. Das ist eine Folge von Bodenverdichtungen und Sperrschichten, die wiederum erhebliche Probleme in der Wasserversorgung bei alten Bäumen in Trockenperioden zur Folge hatten. Bei Grabungen wurden Schuttbeimengungen unbekannter Herkunft festgestellt. Das sind Anzeichen für akute Unterbodenprobleme. Jahrringanalysen zeigten, dass die Bäume bereits seit Jahren Zuwachsrückgänge aufwiesen, die 1995 bekannt wurden und seit 2 Jahren zu deutlichen Absterbeerscheinungen führten.

Aufgrund der städtebaulichen und historischen Bedeutung des Grünen Grundes war es daher notwendig ein Freiraumentwicklungskonzept aufzustellen. Das Amt für Grünflächen und Umweltschutz hat gemeinsam mit dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehrsplanung (Denkmalschutz und Verkehrsplanung) und dem Tiefbauamt unter Berücksichtigung der Belange von Ordnungsamt, Feuerwehr und AWM dieses erarbeitet. Das Konzept soll nicht nur den Ersatz für die zu fallenden Kastanien beinhalten, sondern die gesamte Entwicklung des Grünen Grundes in den nächsten Jahren berücksichtigen. Bereits jetzt ist erkennbar, dass der Baumbestand im südlichen Teil des Grünen Grundes abgängig ist und daher verjüngt werden und auch eine Sanierung des Spielplatzes erfolgen muss. Dabei muss das Freiraumentwicklungskonzept die denkmalpflegerischen Aspekte der Erhaltungssatzung Grüner Grund berücksichtigen. Auch die Verkehrssituation im Grünen Grund wurde diskutiert.

Die Neupflanzung von Bäumen im Grünen Grund wurde zudem als Vorschlag im Bürgerhaushalt

2012 aufgenommen (Vorschlag Nr. 8, Wiederaufforstung Grüner Grund).

Freiraumentwicklungskonzept

Der Anger in der Mitte des Grünen Grundes besteht aus zwei mit Baumreihen flankierten Rasenflächen. Dieses einheitliche und symmetrische Bild soll erhalten bleiben. Dafür wird das vorhandene System im nördlichen Teil der Grünfläche mit der Robinie (*Robinia pseudoacacia*) als prägender Baum im südlichen Teil fortgesetzt. Im Bereich der Aufweitung des Angers befindet sich auf der nördlichen Seite die Statue des ehemaligen Habichtsbrunnen sowie einige einzelne Spielstationen. Auf der südlichen Seite befindet sich der Spielplatz Grüner Grund. Die Fläche des Spielplatzes soll sich in Zukunft aus gestalterischen und grünordnerischen Gründen nur auf den südlichen Teil des Angers konzentrieren. In diesem Bereich standen als prägendes Element die rotblühenden Kastanien. Um diesen zentralen Ort wieder zu betonen, werden auf der nördlichen Seite zwei Sechserblöcke mit *Fraxinus angustifolia* ‚Raywood‘ (Schmalblättrige Esche ‚Raywood‘) die Statue rahmen. Herausragende Eigenschaften der schmalblättrigen Esche sind ihre Wuchsform, ihre rote Herbstfärbung und ihre Eignung als Straßenbaum. Die Fläche in diesem Bereich rund um den ehemaligen Habichtsbrunnen erhält eine Rasenansaat sowie eine Einfassung mit einem Knieholm und fügt sich somit homogen in das Bild des Grünzuges ein.

Der Spielplatz auf der südlichen Seite wird ebenfalls durch zwei Dreierreihen *Fraxinus angustifolia* ‚Raywood‘ (Schmalblättrige Esche ‚Raywood‘) hervorgehoben. Diese werden jedoch nicht wie die gefällten Kastanien an der Kopfseite stehen, sondern den Spielplatz seitlich fassen. An der Kopfseite sollen sich zwei vorhandene Hainbuchen weiter entwickeln. Die vorhandenen Hainbuchen (haben sich aus einer alten Hainbuchenhecke entwickelt) an der Böschung zwischen Spielplatz und Rasenfläche bleiben ebenfalls erhalten, obwohl sie die Durchsicht in der Blickachse von Inselbogen zum Sentmaringer Weg unterbrechen. Sie sind jedoch als Schattenspendler für den Spielplatz unverzichtbar und haben mittlerweile eine entsprechende und auch bereits prägende Wuchshöhe erreicht. Der Spielplatz erhält als neue Einfassung eine geschnittene Hainbuchenhecke, die sich an der historischen Einfassung der Platzfläche orientiert, die dort vor dem Bau des Spielplatzes stand. Die Gestaltung des Spielplatzes soll die symmetrischen Grundformen des Grünen Grundes aufnehmen.

Die Eingangssituation vom Sentmaringer Weg wird ebenfalls durch zwei schmalblättrige Eschen markiert. Die Abgrenzung vom Inselbogen zum Grünen Grund wird zukünftig nur noch durch die Baumreihe aus Eichen an der Straße hergestellt. Die vorhandenen Silber-Ahorne in diesem Bereich sollen nicht mehr ersetzt werden.

Für die geplanten Baumpflanzungen wurde das 1987 angewandte System weiterentwickelt. Dabei konnte die Befahrbarkeit für Feuerwehr und Müllabfuhr wie folgt verbessert werden.

Bei der Pflanzung der Robinien 1987 im nördlichen Bereich des Angers wurde zuerst der Böschungskopf auf 4 m verbreitert. Die Bäume wurden in einem Abstand von 3 m zur Fahrbahn gepflanzt. Um das Parken zwischen den Bäumen zu verhindern, wurde in einem Abstand von 0,5 m ein Knieholm gesetzt. Seitdem hat sich gezeigt, dass Feuerwehr und Müllabfuhr den 0,5 m breiten Streifen nutzen, um durch die engen Straßen im Grünen Grund zu fahren. Dadurch ist eine Mulde direkt hinter dem Bordstein entstanden und der Knieholm wurde aufgrund der Belastung wieder hochgedrückt.

Bei den nun geplanten Pflanzungen wird der Böschungskopf auf 4,5 m verbreitert. Die Robinien werden in einem Abstand von 3,5 m zur Fahrbahn gepflanzt. Der Knieholm wird in ca. 0,75 m Abstand zur Fahrbahn gesetzt. Um eine Befahrung des Streifens zu ermöglichen, wird dieser mit Uferkammersteinen und dem erforderlichen Unterbau befestigt. Feuerwehr und Müllabfuhr können nun im Bedarfsfall mit einer Fahrzeugseite auf diesem Streifen fahren.

Das Anlegen des befahrbaren Streifens stellt eine funktionale Verbesserung dar, die im Bedarfsfall von Feuerwehr und Müllabfuhr genutzt werden kann.

Optimal wäre eine ebene Fahrspur von mindestens 3 m Breite. Eine Verbreiterung der Fahrbahn wird von der Verwaltung abgelehnt, da zu befürchten ist, dass eine breitere, schnurgerade Straße auch zu schnellerem Fahren verleitet. Die derzeit schmale Fahrgassenausbildung und die geparkten Autos am rechten Fahrbahnrand führen in der Regel zu einem langsamen und vorsichtigen Fahren. Die Attraktivität für Durchgangsverkehr wird hierdurch zusätzlich verhindert.

Um die Kurvenradien für Feuerwehr und Müllabfuhr zu verbessern, wird die Parkregelung an der

nördlichen Seite des Angers geändert und der abknickende Straßenverlauf in der Mitte des Grünen Grundes zusätzlich optimiert und befestigt. Diesen Maßnahmen im Straßenraum wurde im Zuge des Abstimmungsverfahrens bereits konzeptionell zugestimmt, indem die ungehinderte Befahrung eines 3-achsigen Bemessungsfahrzeuges sichergestellt wird. Das bestehende Beschilderungs- und Markierungskonzept wird hierzu entsprechend modifiziert. Eine grundlegende Verringerung der Parkmöglichkeiten gegenüber der heutigen Situation ist mit dem hier vorgestellten Konzept nicht verbunden.

Das Thema Parkplatznot im Grünen Grund wurde ebenfalls von der Verwaltung diskutiert. Das „kreative“ und teils ordnungswidrige Parken einzelner Autofahrer dokumentiert den Parkdruck und die fehlenden Stellplätze. Der Grüne Grund ist jedoch eine in den 30er Jahren geplante Siedlung, die nicht auf die Verkehrsprobleme des 21. Jahrhunderts ausgerichtet ist. Die Schaffung zusätzlicher Stellplätze würde den städtebaulichen und historischen Charakter dieser Siedlung massiv ändern. Zudem würden durch die Herstellung, z.B. durch neue Senkrechstellplätze unter den Bäumen, vorhandene Stellplätze in Längsaufstellung entfallen. Dazu muss der Straßenquerschnitt auch verbreitert werden, um ein geordnetes Ein- und Ausparken zu ermöglichen. Der breitere Straßenquerschnitt führt dann wieder zum schnelleren Fahren im Grünen Grund. Aufgrund des Eingriffes in die denkmalpflegerischen Aspekte des Grünen Grundes, der nur wenigen zusätzlichen neuen Parkplätze und der damit verbundenen Änderungen im Straßenraum kann die Verwaltung den Ausbau von Stellplätzen nicht befürworten.

Die Maßnahmen, die in dem Konzept vorgeschlagen werden, dienen als Leitbild für die Zukunft und sind phasenweise umsetzbar. Die einzelnen Bausteine sind nach ihrer voraussichtlichen Priorität geordnet.

Maßnahmen 2013

Baumpflanzung Eingangstor Sentmaringer Weg (1. Quartal 2013)

An der Zufahrt zum Grünen Grund vom Sentmaringer Weg aus befinden sich zwei Baumstandorte. Die rotblühende Kastanie auf der Ostseite musste bereits aufgrund der bakteriellen Erkrankung entfernt werden. Auch die rotblühende Kastanie auf der Westseite weist erste Merkmale einer Schädigung auf. Daher wird empfohlen diese ebenfalls zu entfernen und ein neues Eingangstor mit zwei *Fraxinus angustifolia* ‚Raywood‘ (Schmalblättrige Esche ‚Raywood‘) zu pflanzen. Die Kosten werden auf ca. 1.500 € geschätzt.

Baumpflanzung am ehemaligen Habichtsbrunnen (1. Quartal 2013)

Die gefälltten rotblühenden Kastanien am Habichtsbrunnen werden durch zwei Sechserblöcke *Fraxinus angustifolia* ‚Raywood‘ (Schmalblättrige Esche ‚Raywood‘) ersetzt. Die Spielgeräte werden aus den bereits genannten Gründen demontiert. Die gesamte Fläche erhält eine Rasenansaat. Die Hainbuchen im Böschungsbereich nördlich der Statue werden entfernt, um optimale Wachstumsbedingungen für die neuen Bäume zu schaffen. Zudem sind die Hainbuchen aufgrund des Schattendruckes der gefälltten Kastanien schief und untypisch gewachsen. Die Kosten werden auf ca. 15.500 € geschätzt.

Baumpflanzung am Spielplatz (1. Quartal 2013)

Im Umfeld der Spielplatzfläche auf der Südseite des Angers wurden ebenfalls die rotblühenden Kastanien an der Kopfseite und auf der Westseite ein Silberhorn gefällt. Auf der Kopfseite der Fläche werden keine neuen Bäume gepflanzt werden, da sich dort zwei Hainbuchen entwickelt haben. Auf der West- und auf der Ostseite werden je eine Dreierreihe *Fraxinus angustifolia* ‚Raywood‘ (Schmalblättrige Esche ‚Raywood‘) gepflanzt. Um ein gleichmäßiges Pflanzbild auf beiden Seiten des Spielplatzes zu entwickeln, wird empfohlen den Silber-Ahorn auf der Ostseite bereits jetzt ebenfalls zu fällen. Die Flächen unter den Bäumen erhalten eine Rasenansaat. Eine Hecke aus Hainbuchen wird zukünftig Spielplatz und Straßenraum trennen. Der Verlauf der Hecke orientiert sich an dem Verlauf der damaligen Einfassung des Platzes in diesem Bereich. Die Kosten werden auf ca. 8.500 € geschätzt.

Spielplatzsanierung (3. Quartal 2013)

Der Spielplatz Grüner Grund ist in der beschlossenen Sanierungsreihenfolge für Spielplätze im Stadtbezirk Münster-Mitte an zweiter Position aufgeführt (siehe Vorlage V/0697/2012). Die Kosten für die Sanierung wurden im Rahmen einer Kostenvorschau auf ca. 65.000 € geschätzt. Im Frühjahr wird das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien eine Ideenbörse für die Sanierung des Spielplatzes mit Kindern und Anwohnern durchführen. Die Darstellung des Spielplatzes im Freiraumentwicklungskonzept ist daher systematisch. Es soll jedoch die symmetrische Grundform des Spielplatzes erhalten bleiben. Eine Hecke aus Hainbuchen wird zukünftig Spielplatz und Straßenraum trennen. Der Verlauf der Hecke orientiert sich an dem Verlauf der damaligen Einfassung des Platzes in diesem Bereich.

Für die Sanierung des Spielplatzes wird eine gesonderte Vorlage zum Planungs- und Baubeschluss erstellt.

Maßnahmen ab 2014

Änderung der Parkregelung an der Zufahrt vom Sentmaringer Weg (2014)

Derzeit besteht an der Zufahrt vom Sentmaringer Weg in den Grünen Grund hinter den beiden Torhäusern freitags ein Parkverbot für die Zeit von 7.00 bis 13.00 Uhr. An den weiteren Tagen wird dort entlang des Gehweges geparkt. Zudem parken weitere Fahrzeuge senkrecht an der Kopfseite des Angers. Sowohl Feuerwehr als auch die Müllabfuhr haben Probleme, von dieser Seite in den Grünen Grund zu fahren. Um die Idee des befestigten Seitenstreifens zur einseitigen Befahrung durch Feuerwehr und Müllabfuhr zu optimieren, sollten daher in den inneren Kurvenbereichen zwei Sperrflächen markiert werden. Dadurch können die Fahrzeuge von Feuerwehr und Müllabfuhr direkt mit einer Fahrzeugseite auf dem Streifen fahren. Das Parkverbot für den Tag der Müllabfuhr im Außenradius der Kurve kann aufgehoben werden. Die detaillierte Durchführung der Maßnahme ist abhängig von einer abschließenden Überprüfung des Verkehrsraumes in diesem Bereich.

Die Kosten werden auf ca. 500 € geschätzt.

Ergänzung Gehweg am Spielplatz (2014)

An der Verbindungsstraße in der Mitte des Grünen Grundes befindet sich derzeit nur auf der nördlichen Seite ein Gehweg. Aufgrund der kompletten Verlagerung des Spielplatzes auf den südlichen Teil des Angers ist daher ein zusätzlich Gehweg auf dieser Seite sinnvoll.

Durch den Bau des Gehweges erhalten zudem die Kurven zusätzliche befestigte Fläche. Dies verbessert die Durchfahrmöglichkeit für Feuerwehr und Müllabfuhr. Die Größe der Kurvenradien und Machbarkeit sind abhängig von einer detaillierten Überprüfung des Verkehrsraumes in diesem Bereich. Der Gehweg wird auf der vorhandenen Grünfläche gebaut, so dass der Straßenraum in diesem Bereich unverändert bleibt.

Die Kosten für den Bau des Gehweges werden auf ca. 10.000 € geschätzt.

Sanierung und Ergänzung Knieholm im nördlichen Teil, inkl. Befestigung des Seitenstreifens (2014)

1987 wurden die Robinien im nördlichen Teil des Grünzuges gepflanzt. Dafür wurde der vorhandene Böschungskopf auf 4 m verbreitert. Im Abstand von 0,50 m von der Straße wurde ein Knieholm (Typ Clemens-Kirchgarten) gesetzt, um das Parken zwischen den Bäumen zu verhindern. Aufgrund der schmalen Straße im Grünen Grund wird der schmale Rasenstreifen zwischen Straße und Knieholm mittlerweile von größeren Fahrzeugen (z.B. Müllabfuhr) einseitig befahren. Dadurch hat sich hinter dem Bordstein mittlerweile eine Mulde gebildet und durch die Belastung wurde der Knieholm hochgedrückt. Gemäß der im Leitbild beschriebenen Verbesserung der Befahrbarkeit für Feuerwehr und Müllabfuhr des Grünen Grundes wird hinter dem Bordstein eine 0,60 m breite, mit einem Uferkammerstein befestigte, zusätzliche Spur gebaut. (Hinsichtlich der exponierten Lage wurde auch eine Befestigung der Fahrspur mit Natursteinpflaster mit einer breiten Rasenfuge geprüft. Dies würde jedoch zusätzlich Kosten von ca. 14.000 € verursachen.) Neben dieser Spur wird der vorhandene Knieholm wieder gesetzt. Die befahrbare Breite der Spur beträgt einschließlich Bordstein ca. 0,75 m.

Im Bereich des ehemaligen Habichtsbrunnen wird dieses System bis zum vorhandenen Gehweg fortgesetzt. Entlang des Gehweges wird nur der Knieholm ergänzt.

Die Kosten werden auf ca. 40.000 € geschätzt.

Verjüngung Baumbestand im südlichen Teil, inkl. Befestigung des Seitenstreifens (2016)

Die vorhandenen Silber-Ahorne im südlichen Teil des Grünen Grundes werden auf ein Alter von ca. 80 Jahre geschätzt und haben somit die durchschnittliche Lebenserwartung dieser Baumart bereits überschritten. An allen Bäumen sind Schäden an den Wurzelanläufen zu erkennen, die aber nur geringfügig Einfluss auf die Vitalität der Bäume haben. Im Kronenbereich einzelner Bäume sind weitere Schäden zu erkennen, die zum Teil durch Schnittmaßnahmen entlastet wurden. Um das einheitliche Bild des Grünen Grundes zu erhalten, empfiehlt die Verwaltung, sobald der Erhalt der Verkehrssicherheit eines wesentlichen Anteils der Bäume nicht mehr zu gewährleisten ist, alle Bäume auf einmal zu ersetzen.

Die Verjüngung des Baumbestandes orientiert sich an dem im Leitbild beschriebenen Systemschnitt. Vor der Pflanzung neuer Bäume wird der vorhandene Böschungskopf auf 4,5 m verbreitert, um einen optimierten Pflanzstandort zu erhalten. Die Robinien werden in einem Abstand von 3,5 m zur Straße gepflanzt. Wie zuvor bereits genannt, wird zur Verbesserung der Befahrbarkeit für Feuerwehr und Müllabfuhr des Grünen Grundes hinter dem Bordstein eine 0,60 m breite mit einem Uferkammerstein befestigte zusätzliche Spur gebaut. Die befahrbare Breite der Spur beträgt einschließlich Bordstein ca. 0,75 m. Hinsichtlich der exponierten Lage wurde auch eine Befestigung der Fahrspur mit Natursteinpflaster mit einer breiten Rasenfuge geprüft. Dies würde jedoch zusätzlich Kosten von ca. 7.000 € verursachen. Neben dieser Spur wird ein Knieholm (Typ Clemens-Kirchgarten) gesetzt. Der Böschungskopf und die neue Böschung erhalten eine Rasenansaat. Der Zeitpunkt dieser Maßnahme ist abhängig von der Entwicklung des vorhandenen Baumbestandes und kann daher zeitlich nur schwer eingeschätzt werden, ist ab dem Jahr 2016 jedoch zu erwarten.

Die Kosten werden auf ca. 95.000 € geschätzt.

i.V.

gez.
Thomas Paal
Stadtrat

Anlagen:

Plan G 173/7 Freiraumentwicklungskonzept Grüner Grund